

PRESSEINFORMATION

Gegen das Vergessen

INFOSCREEN-Themenschwerpunkt „80 Jahre Kriegsende“ in Zusammenarbeit mit KZ-Gedenkstätte Mauthausen und Institut für Zeitgeschichte der Uni Wien

Wien Mai, 2025 – Es ist ein Themenschwerpunkt, der sowohl von den dunkelsten Kapiteln unserer Geschichte als auch vom hoffnungsvollen Aufbruch in die Zweite Republik berichtet. Vom 05. bis 18. Mai 2025 zeigt INFOSCREEN den Themenschwerpunkt „80 Jahre Kriegsende“. Dafür hat sich das ÖFFI-TV die wissenschaftliche Unterstützung der wohl kompetentesten Institutionen geholt: jene der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und des Instituts für Zeitgeschichte (IfZ) der Universität Wien. Die Austria Presse Agentur ist die Quelle für das umfassende Film- und Bildmaterial. In rund 70 Beiträgen werden die Befreiung der Konzentrationslager, die Kriegsverbrecherprozesse oder die ersten demokratischen Gehversuche der neuen Republik ebenso behandelt wie das langsame Aufblühen des kulturellen Lebens. „Wir wollen auf allen unseren 4.370 INFOSCREENs ein sehenswertes Programm gegen das Vergessen präsentieren“, sagt Programmdirektorin Stefanie Paffendorf.

Tatsächlich hebt sich das von INFOSCREEN gemeinsam mit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und dem IfZ gestaltete Programm deutlich von den gewohnten Formaten zur Geschichtsvermittlung ab. Dass genau darin dessen Stärke liegt, sind sich beide Institutionen einig. „Für die KZ-Gedenkstätte Mauthausen ist es von großem Wert, in den öffentlichen Verkehrsmitteln auch diejenigen Menschen zu erreichen, die wenige oder gar keine Berührungspunkte mit zeitgeschichtlichen Themen haben, und somit ein Bewusstsein für die Bedeutung des Gedenkens zu schaffen“, erklärt DDr.in Barbara Glück, Direktorin der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Als „spannende Herausforderung, historische Inhalte knapp und leicht verständlich in Form von Kernbotschaften zu vermitteln“, sieht das Historikerinnenteam des IfZ die Zusammenarbeit mit INFOSCREEN. „Die Reichweite, die ein derartiges Projekt hat, bietet die besondere Chance, das Interesse vieler Menschen an historischen Themen zu wecken“, freuen sich Prof.in Lùcile Dreidemy, Dr.in Marion Krammer, Mag.a Agnes Meisinger und Dr.in Margarethe Szeless über die Zusammenarbeit mit INFOSCREEN.

„Damit „Nie wieder“ wahr bleibt!“

Dass jener Frieden, der seit 1945 in Österreich herrscht, keine Selbstverständlichkeit ist, sei eine zentrale Botschaft des Themenschwerpunkts, betonen die Geschichtswissenschaftlerinnen. „Die Erinnerung an historische Ereignisse, die zur Bildung und Stärkung der Demokratie beigetragen haben, ist wichtig, um die Bedeutung von Frieden und Demokratie in der Gegenwart zu verstehen und zu bewahren.“ Die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus zu beleben, würde Barbara Glück als Erfolg des Themenschwerpunkts betrachten. Mehr als 90.000 Menschen sind im KZ-System Mauthausen-Gusen umgekommen. Diese ungeheuerliche Zahl und die vielfältigen Biografien dahinter dürfen nie in Vergessenheit geraten. Aus diesem Grund rief die KZ-Gedenkstätte Mauthausen 2021 gemeinsam mit Ars Electronica das Projekt „#eachnamematters“ ins Leben, bei dem sämtliche bekannte Namen der Opfer des KZ-Systems an Orten ehemaliger KZ und an die Linzer Brückenkopfgebäude projiziert wurden. Am 80. Jahrestag der Befreiung, am 05. Mai, wird #eachnamematters durch die Partnerschaft mit INFOSCREEN erstmals österreichweit in den „Öffis“ zu sehen sein. „Die Erinnerung an das Geschehene muss Menschen in ihrer Lebensrealität erreichen, um mit Bedeutung gefüllt zu werden. Damit „Nie wieder“ wahr bleibt“, unterstreicht Glück.

Wiederaufbau und Aufbruch in die Zweite Republik

Dass der Stephansdom noch am 11. April 1945 in Flammen stand, der öffentliche Verkehr stillstand oder an Kriegsversehrte Tabak-Trafiken vergeben wurden, um ihnen einen Lebensunterhalt zu sichern, sind ebenso Themen des INFOSCREEN-Schwerpunkts wie der Wiederaufbau des Landes und der Aufbruch in die Zweite Republik. So wurden in Deutschland und Österreich einerseits die Kriegsverbrechen – mit wechselhafter Entschlossenheit – strafrechtlich aufgearbeitet. Andererseits durfte sich die Bevölkerung über CARE-Pakete mit Lebensmitteln freuen, die dank des Marshallplans aus den USA eintrafen. Gleichzeitig wurde die Wiener Eisrevue gegründet, eine international gefeierte Eiskunstlaufshow, die ebenso wie die Wiener Philharmoniker zum Symbol des kulturellen Wiederaufbaus wurde. „Österreich war 1945 ein Land, das von Verzweiflung und Hoffnung gleichermaßen geprägt war: Von der Verzweiflung über den Verlust von so vielen Menschenleben und der enormen Zerstörung sowie der Hoffnung auf einen schnellen Wiederaufbau und eine Zukunft in Frieden. Dieses emotionale Spannungsfeld, in dem Österreich eine neue Identität finden musste, wollen wir schlaglichtartig nachzeichnen“, erklärt INFOSCREEN-Programmdirektorin Stefanie Paffendorf. „Dank unserer einzigartigen Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und dem Institut für Zeitgeschichte der Uni Wien haben wir in rund 70 Beiträgen einen packenden Rückblick auf die Geburtsstunde der Zweiten Republik gestalten können.“

Über INFOSCREEN

Mit 1,91 Millionen Zuseher:innen pro Woche ist INFOSCREEN das einzige Nachrichtenmedium im öffentlichen Raum mit Millionenpublikum. In der Media-Analyse wird INFOSCREEN in einer eigenen Kategorie ausgewiesen. Im April 1998 geht das ÖFFI-TV mit drei Bildflächen in der U-Bahn-Station am Stephansplatz on screen. Heute umfasst das INFOSCREEN-Netzwerk rund 4.370 Bildflächen in und um die U-Bahnen, Busse und Straßenbahnen in Wien, Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck, Klagenfurt, Wels, Bregenz, Eisenstadt und Steyr sowie im City Airport Train, der den Bahnhof Wien Mitte mit dem Flughafen verbindet, und auf den beiden Flughäfen Graz und Innsbruck.

Gesellschafter: Gewista-Werbegesellschaft m.b.H. (100 %)

Unternehmenssitz: ORBI Tower, Thomas-Klestil-Platz 13, 1030 Wien,
Postfach 0125, 1006 Wien

Geschäftsführer: Sascha Berndl

Reichweite pro Tag: 893.000 (MA 24)

Mitarbeiter: 47

www.infoscreen.at

Bild: INFOSCREEN_PR_80_Jahre_Kriegsende.jpg

Copyright: Wolfgang Kern/INFOSCREEN

Abdruck: honorarfrei

Bildtext: Von links nach rechts: Stefanie Paffendorf (INFOSCREEN), Mona Erhart M.A., Mag.a Valerie Seufert (KZ-Gedenkstätte Mauthausen), Dr.in Margarethe Szeless, Mag.a Agnes Meisinger (Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien)

PRESSEKONTAKT

Violeta Kousis

INFOSCREEN Austria
Gesellschaft für
Stadtinformationsanlagen GmbH
A-1030 Wien, ORBI Tower, Thomas-Klestil-Platz 13
Postfach 0125, 1006 Wien
T: +43-(0)1 710 52 00-220
E: violeta.kousis@infoscreen.at
<http://www.infoscreen.at>

Dr. Franz-Georg Lachner

Haslinger, Keck. PR | Linz
Schillerstraße 1
A-4020 Linz
T: +43 (0) 732 66 24 85
M: +43 (0) 664 403 60 66
E: fgl@strategie-kommunikation.at
<http://www.strategie-kommunikation.at>